

Nr. Der Feigenbaum

Bei einem Besuch ermordet der Jüngling seine Geliebte, weil er ihretwegen keine Ruhe finden kann.

DVA Signatur:

EB 48

Titel:

Der eifersüchtige Knabe / (Die) Falsche Liebe /
(Bestrafte) Untreue

Anfänge:

Es stehen (scheinen / leuchten / waren) drei (zwei)
Sterne am (blauen) Himmel (Himmelreich)
Sie geben der Welt (Lieb) ihren (einen) Schein.

Inhalt:

- 1 Natureingang (es stehen 3 Sterne am Himmel). Der Jüngling fragt seine Liebste, wohin er sein Pferd stellen solle.
- 2 Er soll das Pferd bei den Zügel nehmen und an den Feigen-(Linden-)baum binden; dann könne er sich setzen und ausruhen.
- 3 Der Jüngling meint, er könne sich nicht ausruhen und könne auch nicht fröhlich sein - alles nur wegen der Liebsten.
- (4) Er holt Wein aus seiner Tasche und bietet ihr ihn (sie bietet ihn ihm) (als Abschiedstrunk) an.
- 5 Er zieht sein Messer aus seiner Tasche und sticht es dem Mädchen ins Herz, daß das rote Blut gegen ihn spritzt.
- (6) Er wirft seinen (ihren) Ring ins Wasser, denn er hat kein Feinsliebchen mehr. [Fehlt in wenigen Varianten.]
- 7 [Moral:] So geht es, wenn ein Mädchen zwei Knaben (zwei Knaben ein Mädchen) lieb haben.

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1771; ca. 92 (^X39) Belege. Land-
schaften: Lothringen, Elsaß, Schweiz, Baden, Württemberg, Schwaben, Bayern, Franken, Rheinlande, Hessen, Westfalen, Brandenburg, Westpreußen, Tirol, Ungarn, Banat, Sathmar, Dobrudscha, UdSSR, Bessarabien, Ukraine, Wolga, USA.

Kommentar:

Der Schwerpunkt der Überlieferung dieses Liedes liegt in Lothringen, Württemberg und in der Schweiz. Allgemein wird ein Ursprung in Lothringen angenommen. Dennoch machen die Verbindungen zwischen dem ersten Teil dieses Types zum "Sangeslohn" (DVldr. 124, III D.8.(1)), und zwischen dem zweiten Teil zum "Eifersüchtigen Knaben" (EB 48, III.C.3.(4)) eine solche Feststellung unsicher. Vgl. die Tabelle der verflochtenen Lieder beim "Eifersüchtigen Knaben."

Veröffentlichungen:

- *Ankenbrand, Stephan. Der eifersüchtige Knabe: Untersuchung über den Inhalt, die Entstehung und die Verbreitung eines modernen Volksliedes. Paderborn: Schöningh, 1912. 87 S.
- Aumer, S. 151, Nr. 156.
- *Bender, S. 39-41, Nr. 33.
- Birlinger, S. 9-10, Nr. 9.
- *EB I, S. 163-65, Nr. 48a-b.
- Goethe, WA 38, S. 240-41, Nr. 4 (Coronata, JAF, 44 (1931), 49-50).
- Herder, Vldr., S. 21-22, 408, Nr. 6.
- *Jacobi, Iris, 5 (1776), 134-37.
- *Künzig-Werner, Balladenrepertorium, S. 167-73, Nr. 50B.
- *Künzig-Werner, Ruscheinski.
- *Lefftz I, S. 43-44, Nr. 2.
- Meier, Vldr. I, S. 138-40, Nr. 20A-B.
- Meisinger, S. 99, Nr. 88.
- *Pinck, Weisen I, S. 122-23.
- *Pinck, Weisen 5, S. 117-18, Nr. 72.
- *Pinck, Goethe, S. 49-62.
- *Quellmalz I, S. 77-78, Nr. 22a.
- *Schünemann, S. 211-13, 398, Nr. 86-87.
- Uhland, Vldr., S. 168-69, Nr. 76D (76A-c=Sangeslohn).
- Wdh. I, S. 282 (Bode, S. 168-69; Rölleke, Bd. 9,1, S. 485-87).

Auswahl aus den Gebrauchsliederbücher:

- *Böse, Arbeiterjugend (1914), S. 210, Nr. 239.
- *Böse, Arbeiterjugend (1927), S. 224-25, Nr. 235.
- *Fink, Hausschatz (1845), S. 554, Nr. 830.
- *Kaiserlbd. II, S. 562-67, Nr. 558.
- *Ldb. dt. Künstler, S. 198-99, Nr. 130.
- *Ldb. dt. Volkes (1843), S. 253-54, Nr. 824.
- *Ldb. dt. Volkes (1883), S. 443-44, Nr. 724.
- Scherer, Jungbrunnen, S. 98-100, Nr. 31.
- Schwäb. Ldb., S. 91-92, Nr. 177.
- Universalldb. (1841), S. 267-68, Nr. 486.

Themen:

TU: 110; 590; 650; 910; 590; (150.6); 245.a

DP: L V

Beispiel:

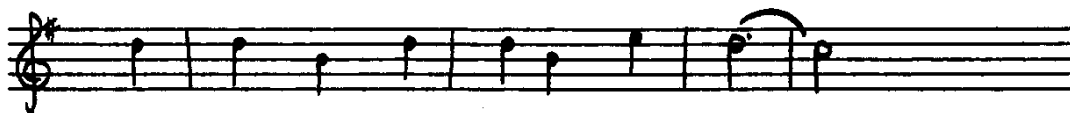
[ohne Titel]



Es stehen drei Sterne am blauen Him - mel,



die geben der Welt ihren Schein.



Gott grüß Euch Ihr lieben Jung - frauen!



Wo stell ich meine Pferde hin - ein,



wo stell ich meine Pferde hin - ein?

- 1 Es stehen drei Sterne am blauen Himmel,
Die geben der Welt ihren Schein.
Gott grüß Euch Ihr lieben Jungfrauen!
Wo stell ich meine Pferde hinein,
Wo stell ich meine Pferde hinein?
- 2 Nimm du dein Pferde beim Zügel, beim Zaum,
Binds an den Veigelesbaum,
Und setz dich eine kleine Weil nieder,
/:Eine kleine Weil nieder und ruh! :/
- 3 Ich darf nicht seitzen, darf auch nicht ruhn,
Darf auch nicht fröhlich sein.
Mein Herze das möcht mir zerspringen,
/:Herzliebchen, von wegen ja dein! :/
- 4 Was zog er aus seiner Tasche hervor?
Ein Messer wars, scharf gespitzt.
Er stach es seiner Liebsten ins Herze;
/:Das rote Blut gegen ihn spritzt. :/

- 5 Da zog er das Messer gleich wieder zurück,
Vom Blute war es so rot.
Ach lieber Gott im Himmel,
/:Wie bitter wird mir der Tod! :/
- 6 So geht's wenn ein Mädchen zwei Knaben lieb hat,
Thut's wunderseten ein gut.
-
- Wir beide habens erfahren,
/:Was falsche Liebe nicht thut. :/

^xA 38 037. Wintersbach O. A.
Schorndorf. Württembergisches Archiv.